

Projekt Klasse!

Klasse!



Das Medienprojekt für Schulen
SÜDKURIER — EnBW

► **Das Projekt:** „Klasse!“ und Klasse!Kids sind die Medienprojekte für Schulen im Medienhaus SÜDKURIER. Als Partner ist auch dieses Jahr wieder die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit im Boot. Für vier Wochen (Klasse!Kids zwei Wochen) erhalten Klasse!-Schulklassen den SÜDKURIER geliefert, um zu erfahren, wie Zeitung gemacht wird. EnBW unterstützt Lehrer und Schüler mit Themenvorschlägen und Aktionen.
► **So machen Klassen mit:** Wer sich am Medienprojekt beteiligen möchte, kann sich anmelden unter Telefon 07531/999-13 35, Fax 07531/999-12 60 oder per E-Mail: klasse@suedkurier.de oder klassekids@suedkurier.de. Die Unterlagen werden dann zugeschickt.

Informationen im Internet:
www.suedkurier.de/klasse
www.enbw.com/klasse



Eine große Ente auf dem Suso-Schulhof: Die Schüler der Klasse 9b haben sich in Gelb und Rot gekleidet und das Tier nachgestellt. Damit symbolisieren sie das Thema ihrer Klasse!-Seite, die Zeitungs-Ente. BILD: HANSER

KOMMENTAR

SUSO-LAKE-STAGE

Nur Vorteile

VON MARISA PETER
UND LARISSA JAKESCH

Für manche war es eine Überraschung, für andere der nächste logische Schritt, dass es nun eine neue Alternative für einen Stimmzettel der Zukunft gibt: eine Open-Air-Seebühne (Suso-Lake-Stage) vor der Seestraße anstatt des Konzerthauses.

André Rieu unter dem Strauß-ähnlich anmutenden Gequake der einheimischen Stock-Enten vor dem Yachtclub, Schuberts Forellen-Quintett, während Kretzer und Felchen ihre Reigen tanzen, der ausdrucksvoll getanzte „sterbende Schwan“ vor dem Anblick des voll im Leben stehenden, majestätisch in den Konstanzer Trichter gleitenden, schneeweißen Äquivalents – dieses Erlebnis gibt es nur auf der Suso-Lake-Stage.

Die Option hätte viele Vorteile: Die Attraktion ist ein wahres Touristenziel, da es deutschlandweit nur zwei Seebühnen gibt. Der Standort der Seebühne ist auch sehr gut gewählt, weil die Ausflugsschiffe über den Rhein schnell und einfach zur Seebühne kommen und die Schiffsbetriebe dadurch auch mehr Geld einnehmen würden. Die Seestraße würde belebter werden und auch Diebstahl und Mundraub könnten verhindert werden, weil die Diebe von der Seebühne nicht so leicht entkommen könnten – Vorteile, so weit das Auge reicht!

Wer sollte gegen diese Ideallösung noch etwas anführen können? Es gibt keine Gegenargumente. Die nächste Abstimmung zum Konzerthaus kommt bestimmt. Höchstwahrscheinlich wird dann nur noch ein einziger Kreis zum Ankreuzen auf dem Stimmzettel sein: SLS – Suso-Lake-Stage!

konstanz.redaktion@suedkurier.de

Stadt baut Steg-Bühne im Seerhein

- Klasse 9b entwickelt Alternative zum Konzerthaus
- Idee ist eine Bühne im Wasser an der Seestraße
- Stadt Konstanz hat bereits Einwilligung erteilt

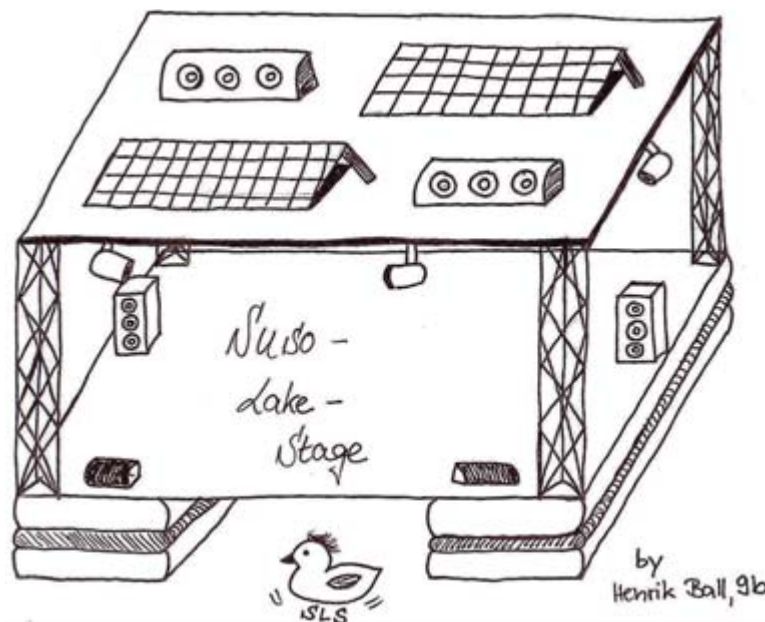
VON DER KLASSE 9B
DES HEINRICH-SUSO-GYMNASIUMS

Der folgende Text ist Teil des SÜDKURIER-Medienprojekts „Klasse!“. Da die Klasse 9b des Suso-Gymnasiums sich mit dem Thema Zeitungs-Ente beschäftigt hat, ist der Inhalt frei erfunden. Ähnlichkeiten mit existierenden Personen sind rein zufällig.

Konstanz – Nach der Debatte um das Konzerthaus auf Klein Venedig, die am 21. März 2010 mit einem klaren Nein beim Bürgerentscheid endete, hat die Klasse 9b des Heinrich-Suso-Gymnasiums sich weitreichende Gedanken gemacht. Die Schüler haben überlegt, wie sie als jugendliche Vertretung ihrer Heimatstadt Konstanz diese noch attraktiver erscheinen lassen könnten, als sie es ohnehin schon ist. Dabei haben sie den Kerngedanken des Konzerthauses weiterverfolgt und im Interesse des Heinrich-Suso-Gymnasiums ausgebaut.

Nach langwieriger Planung ist ein Konzept entstanden: das Konstrukt einer Bühne hinaus auf den Bodensee als Vis-à-vis der Konstanzer Seestraße, die Suso-Lake-Stage. Keine Lage in Konstanz ist nach Ansicht der Schüler prädestinierter als die Seestraße, das Promenaden-Aushängeschild der Stadt.

Der Konstanzer Gemeinderat hat schon zugestimmt. Konstanz brauche



So sieht die Suso-Lake-Stage (SLS) nach den Vorstellungen des SLS-Managements aus. Sie soll ein Konzerthaus ersetzen. Mit Solarzellen auf dem Dach ist sie umweltfreundlich.

in den kommenden Jahren kein neues Großprojekt, war die einhellige Meinung der Räte. Gerade vor dem Hintergrund des momentanen Sparzwangs hat das Gremium entschieden, dass die Open-Air-Bühne statt eines Konzerthauses gebaut werden soll. Letztlich haben auch Sachargumente die Stadtvertreter überzeugt: Mit der Suso-Lake-Stage wäre das viel diskutierte Verkehrs- und Parkplatzproblem gelöst, denn die Gäste kämen aus den Häfen der Bodenseestädte mit dem Schiff statt mit dem Auto und müssten nicht durch das Nadelöhr der Bodanstraße nach Klein Venedig geleitet werden. Laut dem Konzept der Klasse 9b profitieren auch die Gastronomie und die Hotels in enormem Maße von einer Seebühne.

Diese Bühne müsste, so die Vorstellungen des Eventmanagement-Teams am Heinrich-Suso-Gymnasium, eine beeindruckende Architektur sowie eine komplexe hydraulische Dachkonstruktion aufweisen, um jeder Wetterlage gerecht zu werden. Um erneuerbare Energien zu fördern und die Umwelt nicht weiter zu belasten, hat die Bühne nicht nur Solarzellen und Photovoltaik-Speicher für die Stromversorgung, sondern nutzt auch die starke Strömung des Seerheins. An der Unterseite der Bühne werden Turbinen angebracht. Die Bühnen-Ausstattung wäre hierbei für jegliche Art von Veranstaltung ausgerüstet. Das Eventmanagement-Team der Schule begründet seine Idee folgendermaßen: „Da Konstanz seit jeher die at-

traktivste Stadt am Bodensee ist und dies auch bleiben muss, sollte sie solch einen Höhepunkt wie eine Open-Air-Bühne auf dem See nach dem Vorbild von Bregenz bieten können, allerdings noch viel spektakulärer.“ Das bereits gegründete Suso-Lake-Stage-Management hat sich sogar schon einen Werbespruch ausgedacht: „Eine Bühne auf dem See statt Goldverpackung auf dem Müll!“ Dies bezieht sich auf den Entwurf eines Konzerthauses mit golden anmutender Hülle auf dem Gelände Klein Venedig, das in den 50er-Jahren unter anderem mit Müll und Bauschutt aufgefüllt wurde.

Die engagierten und in der internationalen Touristik ausgebildeten Eventmanager der Suso-Lake-Stage haben bereits weitreichende Planungen für die Nutzung der Seebühne aufgestellt und weisen schon heute ein beachtliches Programm vor. Sie konnten Weltstars gewinnen, die sich glücklich schätzen, endlich in Konstanz auftreten zu dürfen, was bisher leider nicht möglich war. Die Suso-Lake-Stage soll nach Vorstellungen des Managements eine Bühne für die Stadt Konstanz werden, für den Tourismus und für die Bürger. Dabei sollen die Schüler des Suso-Gymnasiums Platz für Choraufführungen, Theaterstücke oder Orchesterauftritte bekommen. Aber auch die Gastfreundschaft für auswärtige Künstler soll eine große Rolle spielen.

Ein umweltfreundlicher Bürgermeister, der nicht namentlich genannt werden will, sagte auf Nachfrage: „Ich bin sehr erfreut über den Entschluss des Gemeinderats, die Idee einer umweltfreundlichen Bühne an der Seestraße zu verwirklichen und den Plan des Konzerthauses zu verwerfen.“ Ente gut, alles gut!

„Schokoladenseite von Konstanz“

Das Suso-Gymnasium liegt nah an der Seestraße, an der die 9b gern eine Open-Air-Bühne bauen würde. Die Schüler haben ihre Schulleiterin Ida Fend-Richter befragt.

Frau Fend-Richter, wir haben hier in Konstanz eine wunderschöne Straße am See: Die Seestraße. Was bedeutet diese Straße für Sie persönlich?

Die Seestraße ist die Schokoladenseite von Konstanz. Ihre landschaftliche Schönheit ist für eine städtische Straße einmalig. Man kann bei gutem Wetter die Berge, das Konzil, das Inselhotel und noch vieles mehr sehen. Wenn ich mit dem Rad um den ganzen See gefahren bin und wieder nach Konstanz zurückkehre, komme ich immer an der

Ida Fend-Richter



Die Leiterin des Suso-Gymnasiums wurde in Serkenrode im Sauerland geboren. Ihre Freizeitaktivitäten (soweit Zeit bleibt): Reisen, Musik hören, Radtouren, Ski, Wandern, Tennis. Ida Fend-Richter ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Seestraße vorbei und denke mir, dass das einer der schönsten Punkte ist.

Bedeutet die Seestraße in Bezug auf die Lage auch fürs Suso-Gymnasium etwas? Ja natürlich, denn die Seestraße macht

unseren Schulhof zum schönsten Schulhof Deutschlands. Aber erst in der Oberstufe dürfen die Schüler diese Verlängerung nutzen, denn die Lehrer haben nur in der Kamorstraße Aufsicht.

Wie fänden Sie eine Suso-Lake-Stage?

Bei diesem Gedanken schlagen zwei Herzen in meiner Brust. Zum einen wäre es eine tolle Erweiterung für die Suso-Schüler und könnte als zusätzliche Sporthalle umgebaut werden. Aber ich wäre sehr dagegen, wenn die Seestraße in ihrem Erscheinungsbild verändert werden würde. Eine großflächige Verbauung fände ich schrecklich!

FRAGEN: LARISSA JAKESCH, CARINA NIEDERMANN, KATJA FISCHER, KATHARINA WANGER, LEAH SCHNEIDER

Das sagen die Schüler

Die Klasse 9b hat sich unter Schulkameraden umgehört



„Eine Open-Air-Bühne an der Seestraße? Auf jeden Fall! Ich kann von der Schule aus hinlaufen und Party machen.“

Carina Niedermann



„Ich finde das unverantwortlich gegenüber der Natur. Zwerghaie und Breitmaulstockenten werden gestört.“

Bernhard Paping



„Eine Bühne mehr gibt auch mehr Einnahmen. Man sollte zusätzlich zum Konzerthaus die Bühne bauen.“

Sebastian Krause



„Was soll das? Soll ich mit meiner Geige auf einer Rock-Bühne auftreten? Ich bin gegen eine solche Lärmanstalt.“

Katja Fischer